

Offener Brief an die vogtländischen MdB und MdL vor der Entscheidung zur Verlängerung des ‚Corona-Shutdown‘

Sehr geehrte Bundestagsabgeordnete des Vogtlandkreises, Frau Yvonne Magwas

Sehr geehrte Landtagsabgeordnete des Vogtlandkreises,

Herr **Andreas Heinz**, Herr **Stephan Hösl**, Herr **Frank Schaufel**,

Herr **Sören Voigt**, Herr **Gerhard Liebscher**, Herr **Ulrich Lupart**,

nach Ostern steht im Landtag und im Bundestag die Entscheidung an, ob der derzeitige strenge Corona-Shutdown verschärft, verlängert, verändert, entschärft oder aufgehoben wird. Ihr hab den schwierigen Job, eine sehr komplexe Materie zu bewerten, über sehr folgenschwere Entscheidungen abzustimmen und das Ergebnis und Euren Standpunkt Euren Wählern zu kommunizieren. Mit diesem offenen Brief möchte ich eine konstruktive Lösungsfindung im Vorfeld dieser Entscheidung fördern und will hiermit 4 Vorschläge in die Diskussion einbringen. Ich würde mich freuen, wenn viele weitere Bürger konkrete und konstruktive Vorschläge und Lösungsideen formulieren, wie ihr als unsere vogtländischen Parlamentarier am besten helfen könnt, die Corona-Krise zu bewältigen.

1. Verschiedene Experten anhören und dann selbst entscheiden

Für viele Bürger ist der Eindruck entstanden, dass sowohl in der Frage nach der Gefährlichkeit von Covid 19, als auch in der Frage nach den geeigneten Gegenmaßnahmen die meisten Politiker zu 100% dem RKI, Prof. Drosden und der WHO vertrauen. Es ist der Eindruck entstanden, dass die Exekutive und Legislative in der BRD zu 100% die Vorschläge der genannten Experten umgesetzt hat, und z.B. den Shutdown erst lockert und beendet, wenn die Leiter dieser Institute das empfehlen. Es scheint als würde Deutschland von Virologen regiert, denen im blinden Gehorsam vertraut wird. Das RKI, Dr. Drosden und die WHO haben 2009/2010 bei der ‚Schweinegrippe-Pandemie‘ Millionen von Toten vorhergesagt, ungerechtfertigte Panik erzeugt, durch völlig überzogene Maßnahmen Milliarden Schäden verursacht. Am Ende hat die eng mit ihnen verbandelte Pharmaindustrie 18 Milliarden € für Impfstoffe bekommen hat, die kurz darauf auf dem Müll gelandet sind.

Liebe vogtländischen Parlamentarier, Angst ist ein schlechter Berater, Panik ist ein Manipulator und Diktator. Diesmal schüren die genannten Experten Panik vor zig Millionen Toten (‚neue Spanische Grippe‘), und dass wir überall in der BRD Zustände wie in Bergamo bekommen. Mit dem Erstickungs-Argument wird jeder Zweifel erstickt an der Verhältnismäßigkeit der RKI-Maßnahmen! Vertraut den genannten Experten, aber bitte weniger als 100%! Und bitte hört auch auf die Argumente, Einschätzungen und Ratschläge von Wissenschaftlern und Experten an, welche die RKI-Sicht kritisch hinterfragen und weniger drastische Maßnahmen für angemessen halten. Im Internet wirbt jede Seite um ihre Sicht der Dinge. Aber man hört leider nur wenig davon, dass unter Parlamentariern und Regierungen die RKI-Sicht und der empfohlene extreme Shutdown kritisch hinterfragt werden. Bitte setzt Euch für einen (ergebnis-)offenen wissenschaftlichen und demokratischen Diskurs ein. Bitte hört Ihr als Entscheidungsträger Euch alle Seiten an und fördert die öffentliche Diskussion und Abwägung darüber. Und dann trifft bitte Ihr als Volksvertreter sowie die gewählten Regierungen die sehr schwierige und weitreichende Entscheidung darüber, wann und wie der Shutdown beendet werden soll. RKI-Beratung ja, RKI-Diktat(ur) nein!

2. Shutdown-Nutzen und Schaden abwägen

Im Moment scheint die oberste Priorität der BRD zu sein, möglichst viele Menschen vor einem vorzeitigen Tod durch Covid 19 zu bewahren. Alles richtet sich danach aus, diese eine Gefahr zu bekämpfen; aber wir müssen einen enorm hohen Preis dafür bezahlen. Auch der Kampf gegen andere Todesarten, die jährlich ein Vielfaches an Opfern verlangen und mit weniger Aufwand

reduziert werden können, wird zur Nebensache. Durch den Shutdown wachsen viele Probleme stark an, die ihr als Parlamentarier mit dem Mandat Eurer Wähler eigentlich mit voller Kraft verbessern wollt und sollt. Im Moment ist das Leben aller Vogtländer eingeschränkt und viele leiden unter dem Shutdown. Begründung und Ziel des Shutdown ist es, dass die Intensivstationen der Krankenhäuser nicht mit Corona-Patienten überlastet werden. Aber viele Wochen nach dem Auftreten von Corona-Fällen im Vogtland waren und sind nur wenige Corona-Patienten in unseren Krankenhäusern. Es werden im Vogtland viele leere Corona-Betten frei gehalten und dazu reihenweise Operationen abgesagt oder verschoben, obwohl Kapazitäten frei sind. Auch bundesweit sind wir sehr weit von dem prognostizierten Bergamo-Breakdown unserer Kliniken entfernt, und der drastische Ansturm von Intensiv-Patienten scheint auszubleiben.

Liebe vogtländische Parlamentarier, ich denke ihr seid so volksverbunden, dass ihr relativ gut, die immensen Schäden abschätzen könnt, die der Shutdown jeden Tag im Vogtland unter Euren Wählern bewirkt. Dafür seid ihr Experten und nicht die Virologen. Ich wünsche Euch viel Weisheit bei Eurem schwierigen Job, die Shutdown-Schäden mit den befürchteten Klinik-Breakdown-Schäden zu vergleichen, beides abzuwägen und dann eine Gewissens-Entscheidung zu treffen. Und bitte redet und diskutiert offen darüber mit Euren Wählern und untereinander, und delegiert Eure Entscheidung nicht kollektiv in die Hände weniger Virologen. Bremsen: ja. Aus Panik gegen den Baum fahren: nein. Und wenn die Wildsau wieder fort macht: langsam wieder Gas geben.

3. Schutz der Risikogruppen statt Quarantäne aller Bürger

Nur einige Prozent der Bevölkerung gehören zu der Risikogruppe, welche bei einer Covid-19 Infektion eine stark erhöhte Gefahr hat, daran zu sterben. Darum schlägt ein Shutdown-Ausstiegs-Modell vor, die Schutz-Maßnahmen für die Risiko-Gruppe (z.B. Pflegeheim-Bewohner) zu belassen und zu verstärken aber für den Rest der Bevölkerung den Shutdown unter Auflagen zu beenden.

Liebe Vogtländische Parlamentarier, bitte lasst Euch solche und weitere Shutdown-Exit-Modelle von verschiedenen Experten erklären und trifft dann mit Euren Parteien Eure Entscheidungen. asiatisch-diktatorische Polizeistaat-Modelle, Handy-Überwachungs-Orgien sowie Massentest- und Zwangsimpfungs-Modelle haben zwar laute Lobbygruppen, aber bitte trifft solche Entscheidungen erst nach reiflicher Überlegung und nach Rücksprache mit Euren Wählern.

4. Distanz-Regel statt Shutdown

Ein Shutdown-Exit-Modell schlägt vor, die jetzigen Verordnungen zu ersetzen durch die Vorschrift, dass im Normalfall alle Bürger 1,50 m Distanz voneinander halten müssen. Dann wären mit der Distanz-Auflage plötzlich wieder Besuche von Freunden und Verwandten, Gewerbe, Geschäfte, Gastronomie, Gottesdienste, Veranstaltungen, Demonstrationen und demokratische Gremienarbeit möglich. Die meisten Grundrechtsverletzungen und negativen Folgen des jetzigen extremen Shutdown wären damit behoben und das Infektionsrisiko ist nicht wesentlich größer. Die große Mehrheit der Bevölkerung hat bewiesen, dass wir bereit und fähig dazu sind, selbständig auf genügend Abstand zu achten. Bei einem Wiederöffnen der Schulen und Kindergärten wäre die 1,5 Meter Distanz-Regel nicht ganz umsetzbar. Natürlich können wir deshalb alle Schüler 2 Jahre lang zu Hause einsperren, bis ein Impfstoff gefunden wurde, sie dann alle zwangsimpfen und erst dann wieder in die Schule lassen. Aber bisher verlief Covid-19 weltweit bei Kindern und Jugendlichen meist sehr mild und hat nur wenig Schäden angerichtet und bewirkt eine Immunisierung. Viele Experten empfehlen daher eine Wiederöffnung der Schulen und die Jahrhunderte alte Praxis, dass Grippe-Infizierte daheim bleiben und nicht alle daheim bleiben.

Liebe vogtländischen Parlamentarier, bitte diskutiert innerhalb Eurer Parteien und mit Euren Wählern offen darüber, ob eine intelligente Lockerung des Lockdown sinnvoll ist, indem man alles erlaubt, solange man 1,5 m Abstand hält. Und bitte hört bei Eurer Meinungsfindung nicht nur auf RKI-Experten in Berlin, sondern auch auf Eure Wähler und z.B. auch auf Eltern, ob sie es für vertretbar und sinnvoll halten, dass nach den Osterferien die Schule wieder beginnt.

Ich bete für Euch, dass ihr Weisheit habt bei den derzeitigen komplexen und weitreichenden Entscheidungen die besten Lösungen zu finden und zu vertreten und wünsche Euch viel Segen und trotz allem schöne Feiertage.

Reuth, den 10.4.2020, **Frank Stepper** (als Privatperson)